

# wir unsere Männer mögen

**W**ir könnten jetzt vieles aufzählen, was am Mann stört. Und richtig clever verhält er sich ja auch nicht immer (siehe TV-Tipp). Aber andererseits gibt es so viel Gutes an ihm: Wer mäht den Rasen, bevor der Garten zur wilden Wiese wird? Wer kümmert sich um die Steuererklärung, bevor der Ablagekorb überquillt? Wer bringt das Auto wieder zum Schnurren, bevor es in die Werkstatt muss? Ihr persönlicher Super-(Ehe-)Mann! Er erledigt im Alltag oft Dinge, die seine bessere Hälfte ungerne tut.

„Das kannst du viel besser!“, sagt die diplomatisch. Schnell werden jedoch die Mannestaten als selbstverständlich hingenommen. Und dabei tritt folgende Erkenntnis schon mal in den Hintergrund: „Männer brauchen Bestätigung“, weiß Dr. Elmar Basse, Hamburger Psychologe.

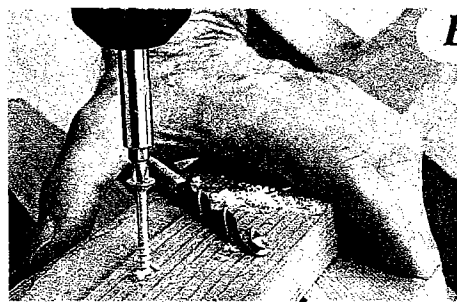
## Er packt und schleppt

Ein Lob von der Liebsten spornt den Mann zu Höchstleistungen an. Zum Beispiel zum systematisch gepackten Kofferraum, in dem er selbst noch unsere riesige Schuhtasche unterbringt. Oder zum Umbau des Kellers, der jetzt sogar Platz für den Hometrainer plus Wäschetrockner bietet. Warme Worte sollte „Mann“ auch dafür bekommen, dass er nach einem langen Arbeitstag noch Wasserkräften nach Hause schleppt. Ganz das starke Geschlecht!

Beinahe noch liebenswerter aber ist sein weicher Kern – der kommt vor allem dann zum Vorschein, wenn Familienzeit angesagt ist. „Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise, von der jeder zweite Vater betroffen ist, wünschen Männer sich wieder mehr Zeit mit ihren Lieben“, sagt Elmar Basse. Zu diesem Ergebnis gelangt auch eine aktuelle Studie des Familienministeriums. Und die Familie kommt diesem Wunsch nur allzu gern nach! Die Frau ist froh, einen starken Partner und guten Zuhörer an ihrer Seite zu wissen, der die täglichen Herausforderungen mit ihr meistert. Und die Kinder blühen auf, wenn Papa am Wochenende mit ihnen das Radfahren übt und im Urlaub die größten Sandburgen baut. Und wer könnte bessere Geschichten vorlesen als der heißgeliebte Opa? Für seine Familie ist der Mann Beschützer, Vertrauter und Alltagsheld in einer Person.

## Auf ihn ist Verlass

Doch nicht nur für sie macht Mann sich stark. Auch guten Freunden gegenüber zeigt er sich loyal und zuverlässig. Ein Mann, ein Wort – wenn er dem Kumpel versprochen hat, beim Renovieren zu helfen, steht er selbst nach dem Stammtisch-Abend morgens pünktlich auf der Matte. Ist beim Punktspiel Not am Mann, wirft er



## Bastler

So ist er halt: Am liebsten handwerkelt er schweigend vor sich hin. Und auch in der Liebe lässt er lieber Blumen für sich sprechen...



Sachlich wie er nun mal tickt, behält er den großen Überblick und regelt die leidigen Finanzen

## Geldverwalter



## Romantiker

sich auch dann ein Trikot über, wenn das Knie gehörig knackt.

„Im Job punktet der Mann hingegen mit Selbstbewusstsein und Sachverstand“, sagt der Psychologe Basse. Eine

schwedische Studie ergab, dass

Frauen sich in ihrem Job sogar wohler fühlen, wenn sie mit Männern zusammenarbeiten. Weil diese offen Kritik üben, statt zu tuscheln, tiefe Gefühle außen vor und Probleme gar nicht erst groß an sich heran-

kommen lassen. Die Felsblöcke im Zickenkrieg sozusagen...

## Er ist nicht ganz perfekt

Doch bei aller Liebe – frei von Macken ist der Mann natürlich wirklich nicht: Die Hausarbeit überlässt er lieber anderen. Und



Ruhiger Feierabend? Von wegen: Jetzt geht der Trubel erst richtig los – aber mit der Familie!

wenn er etwas tut, erwartet er einen Orden. Mindestens. Schau-fensterbummeln ist nicht seine Sache – und doch zockelt er ergeben mit. Wünscht sich seine Partnerin einen romantischen Abend, spielt er zwar mit – schielt aber hin und wieder zu seinen geliebten Action-DVDs. Das starke Geschlecht ist eben auch mal ziemlich schwach. Und ganz ehrlich, genau das ist doch eigentlich auch richtig liebenswert... **K. Bosse**